

## Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Michael Hofmann

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Markus Walbrunn

Abg. Toni Schuberl

Abg. Franc Dierl

Abg. Jürgen Mistol

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Volkmar Halbleib

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die Tagesordnungspunkte 5 und 6 auf:

**Wahl**

**einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags**

und

**Wahl**

**einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags**

Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Mitglieder des Bayerischen Landtags die jeweils notwendige Anzahl an Stimmen für die Wahl nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion daher erneut die Wahl eines Vizepräsidenten sowie einer Schriftführerin beantragt. Zur Begründung der beiden Wahlvorschläge erteile ich der Fraktionsvorsitzenden Ebner-Steiner das Wort. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

**Katrin Ebner-Steiner (AfD):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für das Amt des Vizepräsidenten schlage ich für unsere Fraktion heute unseren stellvertretenden Parlamentarischen Geschäftsführer Markus Walbrunn vor.

(Beifall bei der AfD)

Er ist am 6. Februar 1987 in München geboren. Als echtes Münchner Kindl ist er in seiner Heimatstadt fest verwurzelt und beobachtet dort mit Sorge die Entwicklungen. Markus Walbrunn studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Politikwissenschaften und schloss das Studium erfolgreich mit dem Master of Arts ab. Doch damit nicht genug: Bereits in jungen Jahren sammelte er praktische Erfahrung als ausgebildeter Kaufmann für Bürokommunikation. Diese Kombination aus theoretischem Wissen einerseits und praktischer Ausbildung andererseits befähigt ihn, gesellschaftliche und politische Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und pragmatische Lösungen zu entwickeln.

Besonders prägend war für ihn seine Zeit beim Amt für Migration und Flüchtlinge. Dort erlebte er hautnah das Versagen der deutschen Asylpolitik, lange bevor die Krise im Jahr 2015 öffentlich in den Fokus rückte. Diese Erfahrungen ließen ihn erkennen, dass grundlegende Reformen notwendig sind, um das Land auf den richtigen Kurs zu bringen.

Seit 2020 engagiert er sich als ehrenamtlicher Münchner Stadtrat und setzt sich dort aktiv für die Belange der Münchner Bürgerinnen und Bürger ein.

(Beifall bei der AfD – Lachen des Abgeordneten Arif Taşdelen)

Markus Walbrunn steht dabei für eine überparteiliche und ausgleichende Politik, die stets das Wohl der Stadt im Blick behält.

Seine Verbundenheit zu München zeigt sich auch in seinem Engagement in verschiedenen Verbänden, darunter im Altherrenverband der Münchner Burschenschaft Staufia, in der Vereinigung Alter Burschenschafter München, dem Deutschen Akademikerverband und dem Deutschen Alpenverein.

Als jemand, der tief in seiner Stadt und in seinen Werten verwurzelt ist, war sein Eintritt in die Politik eine sehr bewusste Entscheidung. Es war eine Entscheidung, wie er sagt, aus Notwehr.

Seit 2015 ist er Mitglied der Alternative für Deutschland, um für eine politische Wende in Deutschland zu arbeiten. Seine Vision ist klar: eine Politik, die pragmatisch, bürger-nah und verantwortungsbewusst ist.

In all seinen Funktionen und zukünftigen Ämtern wird er diese Kompetenzen einbringen und verantwortungsvoll agieren – stets im Dienst der Gemeinschaft und zum Wohl unserer Bürger. Er strebt danach, seine Aufgaben kompetent, überparteilich und ausgleichend zu erfüllen.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, Markus Walbrunn zeigt ein vielfältiges Engagement für unsere Heimat und den absoluten Willen, sich für die Belange aller bayerischen Bürger einzusetzen. Er ist damit ebenfalls ein kompetenter und würdiger Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten; denn sämtliche Abgeordnete hier im Hohen Hause genießen das Vertrauen des bayerischen Volkes.

Solange Sie uns aber weiterhin den Platz im Präsidium verwehren, schädigen Sie fortwährend die Demokratie. Mit diesem Verhalten verletzen Sie wiederholt das Spiegelbildlichkeitsprinzip, das die Chancen aller gewählten Volksvertreter und aller Parteien sicherstellen und gewährleisten soll.

Deswegen: Geben Sie sich doch einen Ruck und schenken Sie unserem Kandidaten das Vertrauen.

Für das Amt des Schriftführers schlage ich heute Elena Roon vor.

(Beifall bei der AfD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine gemeinsame Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile als Erstem Michael Hofmann von der CSU-Fraktion das Wort.

**Michael Hofmann (CSU):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Heute steht die Wahl eines weiteren Vizepräsidenten und eines Schriftführers auf der Tagesordnung. Wir haben das in dieser Legislaturperiode schon zur Genüge durchgesprochen. Wir sprechen Mitgliedern dieser AfD-Fraktion hier im Bayerischen Landtag die Fähigkeit zum Zusammenfinden und Zusammenführen einer Bevölkerung sowie zur Repräsentation dieses Hauses ab. Wir lehnen insbesondere diesen Vorschlag ab.

Meines Wissens haben Sie im Lebenslauf vergessen, dass Herr Walbrunn Fördermitglied der Jungen Alternative ist, die laut eines Gerichtsurteils als extremistisch anzusehen ist. Vielleicht ist er inzwischen ausgetreten; ich weiß es nicht. Wir glauben aber, dass dies gerade nicht dafür qualifiziert, diesen Bayerischen Landtag zu repräsentieren.

Im Übrigen darf ich auch darauf hinweisen, dass in mehreren Gerichtsurteilen inzwischen festgestellt worden ist, dass Parlamentarier bei einer Wahl selbstverständlich die Wahl haben. Es ist also keine Frage der Demokratie, jemanden zu wählen, obwohl man ihn ablehnt, sondern es ist gerade Ausfluss der Demokratie, jemanden nicht zu wählen, wenn man ihn für nicht geeignet hält. Es mag so sein, dass Sie dazu immer Ihre eigene Sprache erfinden; das muss die Bevölkerung aber nicht glauben.

Wem es ansonsten immer noch nicht gereicht hat: Sie selbst sehen Herrn Walbrunn nicht als erste Wahl an. Sie sehen ihn auch nicht als zweite Wahl, und Sie sehen ihn auch nicht als dritte Wahl an, sondern er ist der Fünfzehnte, den Sie als geeignet erachten, das Amt des stellvertretenden Landtagspräsidenten zu besetzen. Das spricht im Grunde genommen Bände. Deswegen lehnen wir den Vorschlag ab. Das Gleiche gilt für die vorgeschlagene Abgeordnete Roon.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Bleiben Sie bitte kurz am Rednerpult. – Es liegt eine Meldung zur Zwischenbemerkung vom Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn vor.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Geschätzter Herr Hofmann von der CSU, immerhin haben Sie sich heute die Mühe gemacht, wenigstens mit einem Satz auf den Kandidaten einzugehen. Das haben Sie in der Vergangenheit nicht getan.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Das haben wir immer gemacht!)

Ich habe zwei ganz kurze Fragen an Sie: Sie als CSU empfehlen, den Kandidaten nicht zu wählen; das ist ein Votum gegen alle bayerischen Bürger, die die AfD gewählt haben. Das geht nicht nur gegen unsere Fraktion und gegen diesen Kandidaten, sondern Sie verwehren eigentlich dem bayerischen Bürger diesen Vizepräsidenten. Das ist die erste Frage.

Meine zweite Frage: Die FREIEN WÄHLER, Ihr Koalitionspartner, haben gar keinen Redner gemeldet. Haben sie dazu gar keine Meinung, und stimmen sie dann trotzdem Ihrer Empfehlung zu? Meinen Sie nicht, dass sich die FREIEN WÄHLER hierzu auch äußern sollten?

(Zurufe von den FREIEN WÄHLERN)

**Michael Hofmann (CSU):** Zunächst einmal muss ich wieder feststellen, dass Sie offensichtlich nicht zuhören, egal, wie wir hier die Aussprache führen; denn ich habe zu den von der AfD vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten immer gesprochen und sie in dem Zusammenhang auch immer abgelehnt. Das zu Frage Nummer eins.

Zu Frage Nummer zwei: Inwieweit die Kollegen der FREIEN WÄHLER das Recht in Anspruch nehmen, diese Verzögerungsspielchen, die Sie immer hier betreiben, indem Sie Kandidaten vorschlagen, von denen Sie wissen, dass sie nicht gewählt werden, nicht mitzuspielen und nicht über das Stöckchen zu springen, überlasse ich vollkommen den FREIEN WÄHLERN, ebenso wie sie das beurteilen und wie deren Wahl ausfällt. Daher gibt es dazu nicht viel zu sagen.

Was ich allerdings beachtlich finde: Sie blenden völlig aus, dass die ganz überwältigende Mehrheit der Bevölkerung gerade nicht die AfD gewählt hat. Wie Sie darauf kommen, dass wir der bayerischen Bevölkerung einen AfD-Vizepräsidenten vorenthalten, erschließt sich nur Ihnen. Wir tun dem bayerischen Volk einen großen Gefallen damit, wenn wir die Kandidaten ablehnen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist der Abgeordnete Markus Walbrunn. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

**Markus Walbrunn (AfD):** Herr Vizepräsident, meine Damen und Herren! Herzlichen Dank für die freundlichen Worte, Herr Hofmann. Ich habe Sie in der Sommerpause auch vermisst; es ist schön, dass Sie auch persönlich ein bisschen auf mich eingegangen sind. Es gibt auch keinen Grund, so mürrisch zu sein. Rituale sind wichtig. Sie ordnen unser Leben, besonders in unbeständigen Zeiten. Auch beim Ministerpräsidenten scheint diese Erkenntnis noch nicht ganz angekommen zu sein. Er hat extra in seiner Rede vor der Sommerpause hervorgehoben, wie sehr ihn doch unsere ständigen AfD-Kandidaturen für den Vizepräsidenten nerven. Das war taktisch vielleicht nicht der klügste Zug. Ich kann ihn ehrlich gesagt auch nicht verstehen, weil er eh fast nie da ist. Wenn die paar Euro ein Problem sind, die er jetzt wegen Nicht-Abstimmung wieder verliert, dann können wir vielleicht einmal eine Kollekte starten; oder Sie wählen einfach einmal unsere Kandidaten. Das wäre auch eine Lösung des Problems und in meinen Augen die demokratisch beste.

(Beifall bei der AfD)

Sie haben angekündigt, dies nicht zu tun. Damit bleibt es eben bei dem fast allwöchentlichen Ritual. Klar, ein Ritus lebt von der Wiederholung; das kann auch einmal den einen oder anderen ermüden. Woche für Woche stellen wir sachlich korrekt fest, dass wir einen verfassungsrechtlichen Anspruch auf einen Platz im Präsidium haben, auch wenn Sie es nicht hören wollen.

(Michael Hofmann (CSU): Das stimmt nicht! Das ist falsch!)

– Es ist schon so. Es gilt das Spiegelbildlichkeitsprinzip.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Hier vorne wird nicht gelogen! – Michael Hofmann (CSU): Sie lügen das Volk an! – Weitere Zurufe von der CSU)

– Ganz ruhig, ganz ruhig!

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Bitte etwas Ruhe und keine Zwiesprache!

**Markus Walbrunn (AfD):** Woche für Woche verweigern Sie uns diese Position mit dem Verweis auf die Freiheit des Mandats; ich komme noch dazu. Wir entgegnen dann, dass Sie mit Ihrer Blockade die Integrität dieser Institution untergraben. Spoiler-Alarm: Das werden Sie auch gleich wieder machen.

(Kerstin Schreyer (CSU): Es ist übrigens auch Demokratie, nicht gewählt zu werden!)

Sie beschließen dann mit Ihrem "ceterum censeo" irgendein Gedöns zum Thema "angeblicher Rechtsextremismus". – Seis drum!

Mich stört an Ihrem Verhalten wirklich, dass Sie einerseits hier großspurig vorgeben, die Demokratie, die Würde des Hohen Hauses und was weiß ich vor uns schützen zu wollen; dass Sie aber andererseits offensichtlich ganz gut mit diesen permanenten Verstößen gegen die Verfassung, die parlamentarischen Sitten und die Geschäftsordnung leben können,

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Wieder gelogen!)

das geht für mich nicht zusammen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der AfD)

Ein Gesetzgeber, der sein eigenes Recht ignoriert – und das gilt übrigens auch für die Asyl- und EU-Politik –,

(Michael Hofmann (CSU): Sie ignorieren das Urteil des Verfassungsgerichts! – Weitere Zurufe von der CSU)

ist einer Demokratie und eines Rechtsstaates unwürdig. Das ist einfach unwürdig. Falls es bei dem einen oder anderen in Vergessenheit geraten ist: Das "B" in "BRD" steht für den "Bund" und nicht für "Bananen".

(Beifall bei der AfD)

Es ist ein bisschen heuchlerisch, sich hier über die ständigen Wahlen zu mokieren, wie es der Ministerpräsident getan hat, wenn man doch die Mehrheit hätte, den Missstand auf die eine oder andere Art zu beheben. Ich meine nicht nur, indem Sie einfach unsere Kandidaten wählen. – Das können Sie nicht. Sie können nicht über Ihren Schatten springen; das ist angekommen.

(Arif Taşdelen (SPD): Aus Überzeugung nicht!)

Es wäre aber auch gar nicht nötig. Sie könnten sich einfach enthalten; dann hätten Sie immer noch Ihr Statement gesetzt, dass wir für Sie nicht wählbar sind. Alternativ gäbe es auch die Möglichkeit, rechtlich Abhilfe zu schaffen, beispielsweise indem Sie den Fraktionen ein Benennungsrecht für verschiedene Ämter und Positionen wie dem des Vizepräsidenten einräumen.

(Unruhe)

Auch dann wäre dieser unwürdige Zustand für das Hohe Haus ganz schnell beendet, und Sie hätten den Bürgern einmal etwas Respekt gezollt. Es ist schon entlarvend: Wenn der Ministerpräsident der AfD und damit immerhin letztlich auch über einer Million Bürgern in diesem Land, die uns gewählt haben, die "demokratische Reife", einen Vizepräsidenten im Bayerischen Landtag zu stellen, abspricht, dann ist das einfach nur arroganter Schmarrn.

(Beifall bei der AfD – Michael Hofmann (CSU): Wir sprechen es Ihrer Fraktion ab!)

Ihnen fehlt die demokratische Reife, den Wählerwillen zu akzeptieren. So wird ein Schuh daraus.

Auch wenn ich kein Fan von Friedrich Merz bin, muss ich sagen: In Anbetracht dieser Wählermissachtung können sich die Bürger ja wirklich glücklich schätzen, dass die Kanzlerambitionen des Herrn Ministerpräsidenten wie ein alter rostiger Kutter am Blackrock der CDU zerschellt sind.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von der AfD: Bravo!)

Sie beweisen mit der Blockade unserer Kandidaten, dass es Ihnen bereits an der fundamentalsten Eigenschaft eines jeden aufrechten Demokraten fehlt. Das Volk ist der Souverän, und unsere Wähler sind ein Teil davon – ob es Ihnen passt oder nicht. Auch AfD-Wähler haben ein Recht, in diesem Präsidium vertreten zu sein. Sie haben es laut der Verfassung, sie haben es laut der Geschäftsordnung, und sie haben es moralisch.

(Michael Hofmann (CSU): Das stimmt nicht! – Martin Wagle (CSU): Falsch!)

Akzeptieren Sie das einfach einmal! Ihnen geben wir jetzt deswegen erneut die Gelegenheit zu zeigen, dass Sie den Souverän achten, dass Sie es ernst meinen, wenn Sie sich immer als die "demokratischen Fraktionen" bezeichnen, wobei das neue Wording wohl "demokratische Parteien der Mitte" ist, wenn ich das heute Früh richtig vernommen habe. Es ist aber auch letztlich egal, frei nach Tywin Lannister, wonach ein König, der stets betonen muss, ein König zu sein, keiner ist. So sind Demokraten, die ständig betonen, Demokraten zu sein, eben wahrscheinlich keine. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD – Martin Wagle (CSU): Eine Alternative sind Sie auch nicht!)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Mir liegen zwei Meldungen zur Zwischenbemerkung vor. – Die Erste kommt vom Abgeordneten Toni Schuberl von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte.

**Toni Schuberl (GRÜNE):** Sind Sie Fördermitglied oder Förderer der Jungen Alternative?

**Markus Walbrunn (AfD):** Ich bin stolzes Fördermitglied der Jungen Alternative, sehr korrekt.

(Beifall bei der AfD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Die zweite Zwischenbemerkung kommt vom Kollegen Dierl von der CSU-Fraktion.

**Franc Dierl (CSU):** Es ehrt Sie, dass Sie als fünfzehnte Wahl doch noch Selbstbewusstsein haben und dieses vor sich hertragen. Respekt, dass man das macht, wenn man vierzehn Mal nicht vorgesehen war. Sie sprechen hier ständig von einer Verweigerungshaltung. Ihnen ist schon klar, dass wir hier demokratische Abstimmungen durchführen, dass wir Abgeordnete unserem Gewissen verpflichtet sind, dass wir Wahlen abhalten? – Sie sagen immer, dem bayerischen Volk werde irgendetwas vorenthalten. – Das Wahlergebnis spiegelt wider, wie das bayerische Volk das letzte Mal abgestimmt hat. Diese Wahl wird auch diesmal wieder als eine solche Wahl durchgeführt. Das müssen Sie einfach mal zur Kenntnis nehmen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Markus Walbrunn (AfD):** Ich bin auf all diese Punkte in der Rede eingegangen. Lesen Sie es sich im Protokoll noch einmal durch. Ich habe Ihnen Ihr Recht nicht abgesprochen, und ich habe Ihnen Wege aufgezeigt, wie man trotzdem zusammenkommen kann in dem Sinne, wie es Verfassung und Rechtsordnung eigentlich vorsehen.

(Beifall bei der AfD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Kollege Jürgen Mistol. Bitte schön.

**Jürgen Mistol (GRÜNE):** Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich weiß nicht, wie es Ihnen gegangen ist. Aber auch die Bewerbungsrede des Herrn Walbrunn heute hat mich nicht überzeugt.

(Lachen bei der AfD und Zurufe: Oh!)

Wir bekommen eigentlich immer mehr Argumente geliefert, warum wir die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten der AfD nicht wählen sollen, als Argumente dafür, dass wir sie wählen sollen.

Kolleginnen und Kollegen, ich möchte darauf hinweisen, dass das Verwaltungsgericht München vor unserer Sommerpause im Juli 2024 die Klage der AfD gegen die Beobachtung durch das Landesamt für Verfassungsschutz abgewiesen hat. Damit steht fest, dass es gute Gründe gibt, die bayerische AfD als Gesamtpartei zu beobachten. Das Gericht hat auch klargestellt, dass das Landesamt die Öffentlichkeit darüber informieren darf. Selbst dagegen hatte die AfD geklagt.

Das Landesamt für Verfassungsschutz hat festgestellt, dass die Vernetzung der AfD in das extremistische Vorfeld qualitativ und quantitativ zugenommen hat. Der Abgeordnete Walbrunn, den uns die AfD heute als Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten vorschlägt, ist – er hat es selber gesagt und ist auch so vorgestellt worden – als Mitglied der Münchner Burschenschaft Stauffia, die wiederum dem stramm rechten Dachverband Deutsche Burschenschaft angehört, offensichtlich auch gut vernetzt. Laut Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München ist das in der Münchner Altstadt gelegene Stauffenhaus immer wieder Anlaufstelle für rechte Akteure und Referenten.

(Lachen bei der AfD – Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Noch eine andere Geschichte, die man auch nachlesen kann: Herr Walbrunn führte im letzten Landtagswahlkampf im Juni 2023 wenige Tage vor dem CSD gemeinsam mit Mitgliedern der Jungen Alternative, zu der er sich ja heute gerade noch einmal be-

kannt hat, in München eine queerfeindliche Banneraktion im Rahmen der extrem rechten Stolzmonat-Kampagne durch.

(Beifall bei der AfD)

– Schön, dass Ihnen das gefällt. Herr Graupner hat ja heute von sexueller Verunsicherung gesprochen. Offensichtlich gibt es da noch mehrere in Ihrer Fraktion, die unter dieser Krankheit leiden.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Hier im Landtag ist Herr Walbrunn bisher dadurch aufgefallen, dass er in seinen Reden in Bezug auf die politischen Mitbewerber gerne die bekannten AfD-Narrative wie Blockparteien oder Parteienkartelle verwendet. Er hat hier am Redepult von einem politisch gesteuerten Inlandsgeheimdienst gesprochen, von einem sogenannten Verfassungsschutz. – Meine Damen und Herren, solche Rhetorik unterminiert das Vertrauen in demokratische Institutionen und stellt die Legitimität des parlamentarischen Systems infrage. Das können wir nicht durchgehen lassen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Für uns GRÜNE ist und bleibt klar: Wer Vizepräsident dieses Hohen Hauses sein will, muss mit beiden Beinen auf dem Boden unserer Verfassung stehen. Meine Damen und Herren, ich stelle fest: Auf diesem Boden stehen weder Herr Walbrunn noch Frau Roon, die uns ja als Vertreterin des Putin-nahen Flügels der AfD gut bekannt ist.

(Lachen bei der AfD)

Infolgedessen wird die Wahl, so meine Prognose, wohl heute nicht anders ausgehen als beim letzten Mal. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Mistol. – Nächster Redner ist Herr Kollege Volkmar Halbleib für die SPD-Fraktion.

**Volkmar Halbleib (SPD):** Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Es ist schon ein Treppenwitz und an Skurrilität nicht zu überbieten, dass sich die AfD hier in Form ihrer Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten über den Schutz der Verfassung auslässt, über die Integrität dieser Institution und das Hohe Haus. Es ist deshalb ein Treppenwitz, weil hier auch in Form der Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten die erklärten Verächter dieses Parlaments sitzen.

(Zurufe von der AfD)

Sie erwarten ernsthaft von uns, eine Zustimmung zu den erklärten Verächtern und Verächtlich-Machern dieses Parlaments zu geben? – Das können Sie von demokratischen Fraktionen nicht allen Ernstes erwarten.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Herr Walbrunn, Sie haben hier alles Mögliche erzählt. Aber eines wäre wichtig gewesen: dass Sie sich klar und eindeutig von einer Aussage Ihres Fraktionsmitglieds und eines maßgeblichen AfD-Funktionärs hier in Bayern und im Bayerischen Landtag distanzieren; denn der hat diese Parlamentsverachtung auf den Punkt gebracht.

(Zuruf von der AfD: Wer denn?)

"Wir müssen den Karnickeln in den Parlamenten den verdienten Nackenschlag versetzen [...]" – Das ist die Aussage der AfD, Ihres Kollegen Martin Böhm. Sie haben sich heute nicht davon distanziert; das heißt, Sie widersprechen dem nicht. Sie sind selbst Verächter dieses Parlaments mit einer unsäglichen Aussage gegenüber dem Parlament, aber auch gegenüber der Präsidentin dieses Parlaments.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Wie können Sie die Zustimmung dieses Parlaments zu einer Kandidatin erwarten, die ein Hitler-Bild gepostet hat mit der Aussage: "Vermisst seit 1945 – Adolf, bitte melde Dich! Deutschland braucht Dich!" – Das ist Ihre Kandidatin für das Amt der Schriftführerin. Da frage ich auch die AfD-Wähler in diesem Land, ob sie so eine Kandidatin im Präsidium des Bayerischen Landtags sehen wollen. Definitiv nicht! Deswegen lehnen wir sie auch zu Recht ab.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Wie können Sie eine Zustimmung in diesem Parlament erwarten, wenn Ihr Bewerber Walbrunn politisch ungeeignet ist, weil er die Auflösung der Europäischen Union fordert, einen Dexit,

(Beifall bei der AfD)

und damit den Wohlstand in Bayern gefährdet? – Das geht zulasten aller Wählerinnen und Wähler und aller Bürgerinnen und Bürger. Ihr Kandidat ist deswegen politisch ungeeignet.

Sie sind menschlich ungeeignet, weil Sie in unsäglicher Art und Weise im Münchner Stadtrat die Opfer queerfeindlicher Straftaten lächerlich gemacht und denunziert haben. Menschlich ungeeignet!

Und Sie sind verfassungsrechtlich ungeeignet. Das haben Sie gerade eben zugegeben. Sie sind ein "stolzes Fördermitglied der Jungen Alternative", die kein Verdachtsfall ist, sondern vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft wird. Wir wollen eines nicht: dass Verfassungsfeinde hier in diesem Verfassungsorgan irgendetwas zu melden haben, schon gar nicht in seinem Präsidium.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN – Zurufe von der SPD: Bravo!)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Halbleib. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen, und wir kommen zu den Wahlen. Diese finden in geheimer Form statt. Hierzu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

Wir beginnen mit der Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel vor. Für den Wahlgang sind ausschließlich dieser Stimmzettel und Ihre weiße Namenskarte zu verwenden. Sie können Ihre Stimmabgabe entweder an Ihrem Sitzplatz im Plenarsaal oder in der Wahlkabine, die sich im Wandelgang zum Lesesaal befindet, vornehmen. Sofern Sie Ihren Stimmzettel an Ihrem Sitzplatz ausfüllen, tragen Sie bitte unbedingt dafür Sorge, dass bei der Kennzeichnung des Stimmzettels für andere im Plenarsaal oder auf der Tribüne nicht ersichtlich ist, wie Sie sich bei der Vornahme der Wahlhandlung entscheiden. Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Für den Wahlvorgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:09 bis 15:14 Uhr)

Befinden sich noch Damen und Herren Abgeordnete in der Wahlkabine? Haben alle Mitglieder des Hohen Hauses ihre Stimmabgabe beendet? – Das scheint der Fall zu sein. Damit ist die Wahl beendet. Das Wahlergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Nun kommen wir zur Wahl einer Schriftführerin. Den hierfür benötigten gelben Stimmzettel finden Sie wiederum an Ihrem Platz vor. Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Für den Wahlvorgang stehen diesmal drei Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:14 bis 15:18 Uhr)

Befinden sich noch Damen und Herren Abgeordnete in der Wahlkabine? Haben alle Mitglieder des Hohen Hauses ihre Stimmabgabe beendet? – Das ist der Fall. Die Wahl

ist damit beendet, und ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Auch dieses Wahlergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

(...)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Ich gebe nun die Ergebnisse der vorher durchgeführten Wahlen eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags sowie einer Schriftführerin bekannt und komme zunächst zur Wahl eines Vizepräsidenten – Tagesordnungspunkt 5: Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 158 Abgeordnete teilgenommen. Es gab keine ungültigen Stimmen. Auf Herrn Abgeordneten Markus Walbrunn entfielen 26 Ja-Stimmen und 131 Nein-Stimmen. Es gab 1 Enthaltung. Damit hat Herr Abgeordneter Markus Walbrunn nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht. Nun gebe ich das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl einer Schriftführerin des Bayerischen Landtags, Tagesordnungspunkt 6, bekannt. Auch hier ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 157 Abgeordnete teilgenommen. Es gab keine ungültigen Stimmen. Auf Frau Abgeordnete Roon entfielen 25 Ja-Stimmen und 130 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten haben sich 2 Abgeordnete. Damit hat Frau Abgeordnete Roon nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.